

Was können Sie tun?

Um Nesselwang vor weiterer Strahlenbelastung zu bewahren, sind wir auf das verantwortungsvolle Handeln aller Bürger angewiesen. Deswegen:

- Stellen Sie für den Antennenausbau keine Flächen oder Dächer zur Verfügung, ohne vorher mit der Gemeinde Rücksprache zu halten
- Nutzen Sie, wann immer möglich, das Festnetztelefon und drahtgebundene Verbindungen

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Bitte beteiligen Sie sich an der Umfrage und werfen Sie den beiliegenden Zettel ausgefüllt in einen der bereitgestellten Behälter ein (Apotheken, Kindergarten, Rathaus).

Wofür setzt sich die Bürgerwerkstätte Mobilfunk ein?

- für kabelgebundene Lösungen, wo immer es möglich ist
- für neutrale Aufklärung über die gesundheitlichen Risiken von Funklösungen
- für die Umsetzung des Mobilfunk-Minimierungskonzepts
- für eine Reduzierung der Strahlenbelastung, wo immer es möglich ist
- für eine **gesundheitsverträgliche** Mobilfunktechnik

mehr Informationen unter www.mobilfunk-allgaeu.de/umts.html

UMTS-Mobilfunkausbau in Nesselwang

T-Mobile plant, den Standort neben der Schule mit einem zusätzlichen UMTS-Sender aufzurüsten.

Das hat eine weitere Erhöhung der Strahlung zur Folge!

Um UMTS technikgerecht nutzen zu können, werden zukünftig weitere Sender notwendig werden.

INFORMATIONSBLATT MIT UMFRAGE

der



Was ist UMTS?

Wer gegenwärtig mit dem Handy telefoniert oder eine SMS verschickt, tut dies in der Regel mit dem GSM-Standard.

UMTS (Universal Mobile Telecommunications Systems) ist die technische Weiterentwicklung und wird als die 3. Mobilfunkgeneration bezeichnet. Ursprünglich wurde UMTS für Unternehmen entwickelt, welche sich aber aus Sicherheitsgründen (Abhörsicherheit) der leitungsgebundenen Übertragung (Glasfaser) zuwandten. Aufgrund der hohen Lizenzgebühren sind die Betreiber gezwungen, nun verstärkt neue Kundenkreise zu erschließen. Hauptzielgruppe sind nun Kinder und Jugendliche.

Im Mobilfunk-Minimierungskonzept ist eine UMTS-Versorgung von der Mittelstation aus geplant. Diese ist ausreichend für eine begrenzte Anzahl qualitativ guter Verbindungen.

Was bietet uns diese Technik?

Die UMTS-Technik verspricht vor allem schnelle Datenübertragungsraten. Sie bietet mobiles Internet, Musik- und Filmdownloads, Video-Telefonie oder Handy-TV – vorausgesetzt, Sie besitzen ein UMTS-Handy. Weitere Anwendungsmöglichkeiten sind u.a. Datenaustausch, Virtual Private Network, Produktionsüberwachung, Außendienstanbindung und dezentrale Arbeitsplätze im gewerblichen Bereich.

„UMTS ist nicht dafür vorgesehen, den GSM-Mobilfunk zu ersetzen, sondern zu ergänzen“, dies erklärt die Bundesregierung in der BT-Drucksache 15/5415 v. 29.4.2005. Der UMTS-Ausbau erfolgt nicht zur Erfüllung von Lizenzverpflichtungen oder Versorgungsaufträgen, wie die Betreiber gerne suggerieren (laut Bundesregierung ist die Lizenzverpflichtung seit Anfang 2005 erfüllt), sondern vielmehr sollen mit neuen Datendiensten und Angeboten neue Umsätze generiert werden.

Was bedeutet UMTS für uns?

Vielleicht sollten wir uns dazu ein paar Fragen stellen:

- Will ich beim Spazierengehen im Internet surfen?
- Will ich unterwegs Filme oder Musik downloaden?
- Will ich Sportveranstaltungen z.B. Fußballspiele auf dem Handy anschauen (... zuhause geht der Trend zu immer größeren Fernsehbildschirmen)?
- Bin ich bereit, wesentlich höhere Kosten zu zahlen?

Bedenken Sie bitte auch, dass die UMTS-Technik unseren Jugendlichen den unkontrollierte Zugang zu allen Internetdiensten (Gewaltvideos, Pornografie etc.) erleichtert.

Welche Auswirkungen auf unsere Gesundheit sind zu erwarten?

Hierzu einige Meinungen von Wissenschaftlern:

„Mobilfunkwellen bringen die Gehirnströme aus dem Lot. Wir fanden nach nur 20 – 40 Sekunden Einwirkung außergewöhnlich langsame Gehirnwellen, die lange über die Expositionszeit hinaus anhielten. Bei Kindern war der Effekt noch deutlicher als bei Erwachsenen.“
Prof. Dr. A.V. Kramarenko, Charkow 2003

„Die Strahlungswerte der Mobilfunknetze liegen zwar unter den Grenzwerten, aber diese Grenzwerte orientieren sich nicht an der Gesundheit.“
Prof. Dr.-Ing. Günter Käs, Bundeswehruniversität

„Kinder und Mobiltelefone: Die Gesundheit der nachfolgenden Generation ist in Gefahr“

Russische Strahlenschutzkommission RCNIRP, 2008